

WENN DIE HIMMEL SICH VERNEIGEN

Text: Waldemar Grab

Melodie: Christian Kolonovits ("Hollywood")

Bearbeitung: Waldemar Grab

A E/G# F# D A/C# Hm⁷ E

1. Herr, ich glau-be an die Lie-be, die mich wärmt und die mich hält.
 2. Lasst und ja-gen nach dem Glau-ben, Sanft-mut und Ge-rech-tig-keit.
 3. Lasst die Hän-de uns er-he-ben, ganz auf ihn ge-rich-tet sein.

A E/G# F# H E

Und ich glau-be an das Le-ben, das mich trägt durch die-se Welt.
 Und den Men-schen Hoff-nung ge-ben, Hoff-nung auf die E-wig-keit.
 Und wir schen-ken ihm das Le-ben, stel-len un-ser Herz drauf ein.

A E/G# F# D A/C#

Was mich froh macht, ist mein Glau-be, er be-ruhigt mich, macht mich
 Lasst der Welt uns Wer-te ge-ben, Wer-te, die uns Gott ge-
 Willst uns ger-ne al-les ge-ben, und be-rei-test ei-nen

Hm⁷ E A E/G# F# H

stark. Und ich scha-ue auf die Hoff-nung, die mich zu-ver-sicht-lich
 schenkt. Und ver-trau-en ihm das Le-ben, Je-sus, der uns sicht-bar
 Tisch. Ja, ich glau-be an die Hoff-nung, an die Lie-be, Herr, an

E A A/G# A/F# A/E A A/G#

macht. 1.-3. Wenn die Him-mel sich ver-nei-gen, und die Wel-ten-fürs-ten
 lenkt. dich.

A/F# A/E D A/E E A A/G# A/F# A/E

schwei-gen. und die Ster-ne un-ter-gehn. Wenn von al-lem ei-nes blie-be,

A A/G# A/F# A/E D A/E E A

ist das Größ-te dei-ne Lie-be, oh-ne sie kann nichts be-stein.